

Riesfaer Tageblatt



und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).

Telegraphen-Adresse:
"Tageblatt", Riesa.

Amtsblatt

Verlagspreis
Nr. 20.

für die Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain, das Königl. Amtsgericht und den Rat der Stadt Riesa,
sowie den Gemeinderat Gröba.

Nr. 224.

Sonnabend, 26. September 1914, abends.

67. Jahrg.

Das Riesfaer Tageblatt erscheint jeden Tag abends mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Vierteljährlicher Verkaufspreis bei Abholung in der Expedition in Riesa 1 Mark 50 Pfg., durch unsere Träger frei ins Haus 1 Mark 65 Pfg., bei Abholung am Schalter der Kaiserl. Postanstalten 1 Mark 65 Pfg., durch den Briefträger frei ins Haus 2 Mark 7 Pfg. Auch Monatsabonnements werden angenommen. Anzeigen-Nachweise für die Nummer des Abgabentages bis vormittags 9 Uhr ohne Gewähr. Preis für die Zeilenbreite 43 mm breite Korpuszeile 18 Pfg. (Vollpreis 12 Pfg.) Zeitraumbereit und tabellarischer Satz nach besonderem Tarif. Notationsdruck und Verlag von Langer & Winterlich in Riesa. — Geschäftsstelle: Goethestraße 53. — Für die Redaktion verantwortlich: Kurtur Söhnlein in Riesa.

Die Quartierentschädigung für die bis 10. August hier verquartiert gewesene Erprobungsabteilung des Feldartillerieregiments Nr. 68 wird gegen Vorlegung der Quartierzettel in der Zeit vom 28. September bis 3. Oktober 1914 im Gemeindeamte, Zimmer 5, ausbezahlt.

Ansprüche auf Entschädigung für die vorgenannte Einquartierung, die nicht bis 10. Oktober 1914 geltend gemacht werden, müssen unberücksichtigt bleiben.

Es ist erforderlich, daß die Quartierwirte oder ihre Ehefrauen gerade etwaiger Nachfragen persönlich hier erscheinen.

Gröba, am 26. September 1914.

Der Gemeindevorstand.

Wasserleitung Gröba.

Um die Wirkung der aufgestellten Versuchsentgasungsanlage beurteilen zu können, macht sich eine Spülung des Wasserleitungsnetzes notwendig. Die Spülung soll

Dienstag, den 29. September 1914, von vormittags 10 Uhr an, vorgenommen werden. Dadurch wird zeitweilige Trübung des Wassers vorzukommen, auch wird stellenweise vorübergehend das Wasser ganz wegbleiben. Den Wasserentnehmern wird deshalb empfohlen, rechtzeitig das erforderliche Leitungswasser zu entnehmen.

Gröba, am 26. September 1914.

Der Gemeindevorstand.

Vertilches und Sächsisches.

Riesa; den 26. September 1914.

Wie auswärtige Blätter mitteilen, ist der Fabrikbesitzer Hans Vent aus Schönhalde, Hauptmann und Batterieführer d. R. im Feldartillerieregiment 32, mit dem Eisernen Kreuz ausgezeichnet worden.

Wie aus dem Angelegentell vorliegender Nummer ersichtlich, findet Mittwoch, den 30. September im Hotel Söpfner ein Wohltätigkeitskonzert statt, dessen Reinertrag den Hinterbliebenen gefallener Krieger zufließt. Näheres besagt das Inserat.

Ausnahmetarif für frische Kartoffeln zur Herstellung von Trockenkartoffeln. Für die Dauer des gegenwärtigen Krieges wird am 25. September 1914 ein Ausnahmetarif für frische Kartoffeln zur Herstellung von Trockenkartoffeln auf Entfernungen bis 150 km eingeführt. Er gilt auf den Strecken fast aller deutschen Eisenbahnen.

Berwundet und gefangen — doppelt schweres Schicksal für den in Feindes Hand Gefallenen selbst, wie für seine angehörigen Lieben daheim! Berge der Sorge türmen sich auf das bekümmerte Herz der Eltern und Kinder, Gattin oder Braut um das Ergehen des Geliebten in unbekannter Fremde. In hochherziger Weise hat eine edle Frau es sich zur Aufgabe gemacht, Erkundigungen über gefangene Berwundete in Feindesland einzuziehen und den Angehörigen daheim unentgeltlich zu übermitteln. Zu diesem Zwecke wende man sich im Bedarfsfalle an Frau G. Georg, La Mandragora Potit-Saconnois Genf (Schweiz). Pfarre Israel, Redaktions-„S. A.“

Amtlich wird von M. T. B. bekanntgegeben: Durch rechtzeitig abgegebene, aber verspätet eingegangene Zeichnungen auf die Kriegsanleihe hat sich das Resultat noch um rund 70 Millionen Mark erhöht. Es sind also gesammelt: Reichsanleihe 3.121.001.300 M., darunter mit Schuldbucheintragung und Sperre bis 15. April 1915 1.198.987.700 Mark. Reichs-Schuldenanweisungen 1.339.727.600 M., zusammen 4.460.728.900 M. Unter den Zeichnungen auf Schatzanweisungen befinden sich 582,9 Millionen Mark Wahlscheinungen, deren Zeichner für den Fall der Ueberzeichnung der Schatzanweisungen erklärt haben, daß sie bereit seien, sich statt dieser auch Reichsanleihe zuteilen zu lassen. — Die Zeichnung ist nunmehr geschlossen, vorstehende Ziffern sind daher als endgültig zu betrachten.

Die Landwirte sollen das Getreide nicht zurückhalten! Um eine Uebersicht darüber zu gewinnen, wie groß die Nahrungsmittelvorräte im Reich sind, ist bekanntlich eine amtliche Aufnahme der vorhandenen Getreidemengen angeordnet worden. Manche Landwirte scheinen nun der Ansicht zu sein, daß sie die von ihnen angegebenen Getreidevorräte ohne behördliche Erlaubnis nicht vermindern dürfen. In der letzten Bezirksauskunft der Amtshauptmannschaft Jitzau brachte Herr Gemeindevorstand Albert Seiffenrieder dies zur Sprache mit dem Wunsche, daß die Amtshauptmannschaft dieser irrigen Meinung durch eine Bekanntmachung entgegenzutreten möchte. Herr Amtshauptmann v. Waidorf erklärte selbstverständlich, daß die Aufnahme der vorhandenen Bestände nur den Zweck hatte, eine Uebersicht darüber zu gewinnen, wie lange Deutschland mit den vorhandenen Getreidemengen seinen Bedarf zu decken vermag. Jeder Landwirt könne ohne weiteres und ohne die Behörde zu betragen, soviel Getreide verlaufen, als er entbehren könne.

Zur Erleichterung des Besuchs deutscher Krieger, die sich innerhalb Deutschlands in ärztlicher Pflege befinden, wird deren Angehörigen für das Gebiet der deutschen Staatsbahnen eine Fahrpreisermäßigung gewährt, die in der 2., 3. und 4. Wagenklasse die Hälfte der gewöhnlichen Sätze beträgt; bei Benutzung von Schnellzügen ist außerdem der tarifmäßige Zuschlag zu entrichten. Als

Angehörige gelten Eltern, Kinder, Geschwister, Ehefrau und Verlobte. Zwei Kinder vom vollendeten 4. bis zum vollendeten 10. Lebensjahre werden für eine Person gerechnet; für ein einzelnes Kind innerhalb dieser Altersgrenze ist ohne weitere Ermäßigung eine halbe Fahrkarte zu lösen. Die Fahrpreisermäßigung wird nur für Reisen über 50 km und auf Grund eines Ausweises gewährt, der die Namen der Reisenden, die Anfangs- und Endstation der Reise, den Reiseort und die Bescheinigung mit Stempel und Unterschrift der Ortspolizeibehörde enthalten muß, daß die Reisenden Angehörige kranker oder verwundeter deutscher Krieger sind. Die Ausweise werden von den Fahrkartenausgaben bei jeder Lösung einer Fahrkarte abgestempelt und den Inhabern zurückgegeben, die sie dem Fahrpersonal auf Verlangen vorzuzeigen haben. Bei Beendigung der Rückfahrt sind die Ausweise mit den Fahrkarten abzugeben.

Das „Neue Sächs. Kirchenblatt“ bringt einen von zahlreichen sächsischen Geistlichen unterzeichneten Aufruf, in dem die Forderung aufgestellt wird, daß allen Pastoren, die als abkömmlich von ihrer Behörde bezeichnet sind, soweit sie nicht als Feldgeistliche oder im Lazarett Verwendung finden können, das Recht zusteht, auch im Kriege dem Vaterland mit der Waffe zu dienen. An alle Pastoren Sachsens, ganz gleich welchem Alter, ob sie gebirt oder nicht gebirt haben, abkömmlich oder unabkömmlich sind, wird die Aufforderung gerichtet, ihre Namen unter den Aufruf zu setzen, um so eine möglichst geschlossene Kundgebung der Geistlichen des Landes zu erreichen.

Dschah. Vorgestern nachmittags gegen 5 Uhr gingen in der Bahnhofstraße die Pferde eines vom Bahnhof kommenden Krümperegeschwäres durch. In der Nähe des Bürgerhofs wurde ein Wagen über die Straße geschoben, um die rasenden Tiere zum Stehen zu bringen. Die Pferde jagten jedoch in den Wagen hinein und verletzten sich schwer. Dem einen drang die Dichtung in den Leib.

Dresden. Zur Aufklärung und über den Anlauf und Verlauf des Krieges hat die Deutsch-Südamerikanische Gesellschaft in Berlin seit Anfang August einen ausgedehnten Nachrichtendienst für ganz Süd- und Mittelamerika eingerichtet. Deutsche Zeitungen und ankündigende Druckschriften in portugiesischer und spanischer Sprache werden in großer Zahl sowohl durch die Post, sowie bei jeder gegebenen Gelegenheit auf privatem Wege durch Reisende, die nach Südamerika gehen, verbreitet und regelmäßig den zahlreichen überseeischen Mitgliedern der Gesellschaft, den größeren deutschen Vereinen und der Presse übermitteln. Die Gesellschaft rechnet dabei auf die Unterstützung ihrer Mitglieder in Südamerika, besonders auch nach der Richtung, daß jedes seinen persönlichen Einfluß auf die dortige nationale Presse ausübt, um diese zur Aufnahme der deutschen Kriegsnachrichten zu bewegen.

Rameng. Ein ähnlicher Fall wie in Rameng ereignete sich auch hier. Der Sohn des Tuchmachers Reimold genügt im Strahburger Infanterie-Regiment Nr. 105 seiner Militärpflicht und war in einer der ersten Verlustlisten als tot gemeldet. Am Mittwoch aber traf der Totgesagte, wenn auch verwundet, bei den Eltern ein. Nach der im Kampfe erlittenen Verletzung war der junge Krieger bewußtlos auf dem Schlachtfelde liegen geblieben und vom Regiment abgenommen. Eine Verletzung eigenartiger Art hatte er dann mit sich gebracht, daß er als gefallener gemeldet wurde.

Plauen i. B. Auf Tauschitzer Flur vergnügten sich die befreundeten gemessenen 12 Jahre alten Söhne des Gastwirts Hermann Heyer und des Gutspächters Robert Frickhede damit, mit einem Taschenschling zu schießen. Als Hieschelde hatten sie sich einige Schüsse ausgewählt. Der in der Nähe arbeitende 18 Jahre alte Bruder des kleinen Frickhede ließ sich schließlich die Waffe von dem Sohne des Gastwirts Heyer zeigen. Dabei entlud sich plötzlich das Geschütz und das im Laufe befindliche Geschos, eine Schrot-

kugel, drang dem etwa 4 Meter davon stehenden 12 jährigen Frickhede in die linke Brustseite. Der Betroffene stürzte mit einem lauten Aufschrei zusammen, und innerhalb weniger Sekunden drang Blut aus Mund und Nase heraus. Nach Verlauf einer halben Stunde starb der Betroffene an innerer Verblutung.

Torgau. Die Beerdigung des englischen Majors Gate erfolgte am Donnerstag früh in aller Stille auf dem Friedhof in Martinskirchen. Seine hier kriegsgefangenen englischen Kameraden hatten eine prächtige Blumenspende gesandt, auf deren grüner Schleiße außer der Widmung sein Name Charles Alg. Davington Gate, sein Rang und sein Regiment verzeichnet stand.

Friebland i. B. Von Waldarbeitern in einer Stein-Flust aufgefunden wurde ein Skelett, neben welchem zwei Revolver, eine Taschenuhr und einiges Bargeld lagen. Man erkannte in ihm die Ueberreste des seit sechs Jahren vermissten, 1891 geborenen Joseph Lange aus Fischküllersdorf wieder.

Deutschlands Heer unbeflegbar.

Der Herausgeber und Chefredakteur der Cincinnati Freien Presse, der vor dem Kriegsausbruch in Deutschland weilte, sprach sich nach seiner Rückkehr nach Amerika einem Vertreter der New Yorker Staats-Zeitung gegenüber wie folgt aus: „Lassen Sie sich nicht irre machen, behalten Sie Ihren Glauben an Deutschland. Sein Heer ist unbeflegbar, denn das ganze Volk steht dahinter, und ein unerschütterlicher Glaube an die Gerechtigkeit seiner Sache, ein unbeschreiblicher Enthusiasmus, eine Opferwilligkeit, wie sie einzig ist in der Geschichte und wie sie nur aus dem ruhigen Gewissen geboren wird, den Krieg nicht gewollt zu haben, und endlich eine eiserne Entschlossenheit, die alles vor sich herlegen und nach Westen wie Osten den deutschen Truppen ihren Weg bis vor die Tore der feindlichen Hauptstädte bahnen wird.“

Deutsche hier in Amerika brauchen nicht den Mut zu verlieren, seit einem Menschenalter zieht es mich jährlich zur alten Heimat, und Jahr um Jahr habe ich mit heimlichem Stolz und mit steigender Bewunderung diesen fest auf ein Ziel — Deutschlands Größe — gerichteten Volkswillen beobachtet, habe Vergleiche gezogen zwischen deutschen Truppen, in denen der Geist von anno '15 und '70 gesteigert durch ein völliges Selbstbewußtsein weiterlebt, und dem französischen Heer, das von Eifersüchteleien, Rassenhaß und politischen Rechnungen zerlegt mehr und mehr jenen Plan verloren hat, der in früheren Zeiten das Gegengewicht zu der Unfähigkeit der Führenden bot.

Fernstehenden mag die Mächtekoalition gegen Deutschland überwältigend erscheinen, wer die Verhältnisse kennt, weiß, daß der Kampf statt aussichtslos zu sein, mit persplitterten Kräften und vielföpfiger Oberleitung auf der einen Seite, zielbewußter Führung einer einheitlichen großen enthusiastischen Menge auf der anderen, im Gegenteil jede Gewähr für einen deutschen Sieg bietet. Die gemeinsame Not hat ein neues im höheren Sinne einiges Deutschland geschaffen. In der Stunde der Gefahr sind alle die tausend persönlichen, politischen und wirtschaftlichen Gegensätze verstummt, und ein einziges Volk steht hinter seinem Kaiser, bereit, bis zum letzten Tropfen Blut für seine Heimat und seine Kultur, seine Geschichte und seine Zukunft zu kämpfen und überzeugt, daß der Schlachtengott wieder wie anno 70 und weiter vor hundert Jahren mit ihm und seinem guten Gewissen ist. Von hier aus hat alles eine bedingende Perspektive, wer aber wie ich draußen gewesen und die unglaubliche Begeisterung aller Schichten der Bevölkerung miterlebt, für den hat dieser Krieg